

Script generated by TTT

Title: Meixner: test2 (13.11.2012)

Date: Tue Nov 13 13:42:30 CET 2012

Duration: 91:23 min

Pages: 31



## Abgeschlossenheit

hide

54

eine Algebra,  $T$  eine Teilmenge von  $S$ .

unter den Operatoren in  $\Phi$  abgeschlossen (stabil), falls ihre Anwendung auf Elemente aus  $T$  wieder Elemente aus  $T$  ergibt.

- $(T, \Phi)$  heißt **Unteralgebra** von  $(S, \Phi)$ , falls  $T \neq \emptyset$  und  $T$  unter den Operatoren  $\in \Phi$  abgeschlossen ist.

### Beispiel 55

- $(\mathbb{N}_0, +)$  ist **Unteralgebra** von  $(\mathbb{Z}, +)$
- $(\{0, 1\}, \cdot)$  ist **Unteralgebra** von  $(\mathbb{N}_0, \cdot)$
- $(\{0, 1\}, +)$  ist **keine Unteralgebra** von  $(\mathbb{Z}, +)$ , da sie nicht abgeschlossen ist ( $1 + 1 = 2$ ).



show

$h$  ist also ein Isomorphismus gdw

- $h(c) = \tilde{c}$  für alle nullstelligen Operatoren (Konstanten)  $c$
- $h(u(x)) = \tilde{u}(h(x))$  für alle unären Operatoren  $u \in \Phi, \forall x \in S$
- $h(b(x, y)) = \tilde{b}(h(x), h(y))$  für alle binären Operatoren  $b \in \Phi, \forall x, y \in S$
- usw.

Notation:  $A \cong \tilde{A}$ : „ $A$  isomorph zu  $\tilde{A}$ “, d. h. es existiert ein Isomorphismus von  $A$  nach  $\tilde{A}$  (und von  $\tilde{A}$  nach  $A$ ).

Ein Isomorphismus von  $A$  nach  $A$  heißt Automorphismus.

Zur Vereinfachung der Notation schreiben wir statt  $(S, \{o_1, \dots, o_k\})$  auch

$$(S, o_1, \dots, o_k),$$

solange keine Verwechslung zu befürchten ist.



show

## 2. Morphismen

Seien  $A = (S, \Phi)$  und  $\tilde{A} = (\tilde{S}, \tilde{\Phi})$  zwei Algebren mit derselben Signatur.

### 2.1 Isomorphismus

#### Definition 56

Eine Abbildung

$$h : S \rightarrow \tilde{S}$$

heißt ein **Isomorphismus** von  $A$  nach  $\tilde{A}$ , falls

- $h$  bijektiv ist und
- $h$  mit den in  $\Phi$  und  $\tilde{\Phi}$  einander entsprechenden Operatoren vertauschbar ist (kommutatives Diagramm):

$$\begin{array}{ccc} S^m & \xrightarrow{\circ} & S \\ (h, \dots, h) \downarrow & & \downarrow h \\ \tilde{S}^m & \xrightarrow{\tilde{\circ}} & \tilde{S} \end{array}$$





### Beispiel 57

$(\mathbb{N}_0, +)$  und  $(2 \cdot \mathbb{N}_0, +)$  ( $2 \cdot \mathbb{N}_0$ : gerade Zahlen) mit

$$h : \mathbb{N}_0 \ni n \mapsto 2 \cdot n \in 2\mathbb{N}_0$$

ist ein Isomorphismus zwischen den beiden Algebren.

### Beispiel 58

$(\mathbb{R}^+, \cdot)$  und  $(\mathbb{R}, +)$  ( $\mathbb{R}^+ = \{x \in \mathbb{R}; x > 0\}$ )

$$h : \mathbb{R}^+ \ni x \mapsto \log x \in \mathbb{R}$$

ist ein Isomorphismus (der sog. Rechenschieberisomorphismus)



### Satz 59

Ein Algebra-Isomorphismus bildet Einselemente auf Einselemente, Nullelemente auf Nullelemente und Inverse auf Inverse ab.

**Beweis:**

Sei die Abbildung  $h : S \rightarrow \tilde{S}$  ein Isomorphismus von  $A = (S, \Phi)$  nach  $\tilde{A} = (\tilde{S}, \tilde{\Phi})$ .

Sei  $1$  ein rechtes Einselement für den Operator  $\circ \in \Phi$  in  $A$ . Dann gilt für alle  $b \in \tilde{S}$ :

$$\tilde{b} \tilde{\circ} h(1) = h(b) \tilde{\circ} h(1) = h(b \circ 1) = h(b) = \tilde{b}$$

Also ist  $h(1)$  ein rechtes Einselement in  $\tilde{A}$ . Die Argumentation für linke Einselemente, Nullelemente und Inverse ist analog.  $\square$



### Satz 59

Ein Algebra-Isomorphismus bildet Einselemente auf Einselemente, Nullelemente auf Nullelemente und Inverse auf Inverse ab.

**Beweis:**

Sei die Abbildung  $h : S \rightarrow \tilde{S}$  ein Isomorphismus von  $A = (S, \Phi)$  nach  $\tilde{A} = (\tilde{S}, \tilde{\Phi})$ .

Sei  $1$  ein rechtes Einselement für den Operator  $\circ \in \Phi$  in  $A$ . Dann gilt für alle  $b \in \tilde{S}$ :

$$\tilde{b} \tilde{\circ} h(1) = h(b) \tilde{\circ} h(1) = h(b \circ 1) = h(b) = \tilde{b}$$

Also ist  $h(1)$  ein rechtes Einselement in  $\tilde{A}$ . Die Argumentation für linke Einselemente, Nullelemente und Inverse ist analog.  $\square$



## 2.2 Homomorphismus

### Definition 60

Eine Abbildung

$$h : S \rightarrow \tilde{S}$$

heißt ein **Homomorphismus** von  $A$  nach  $\tilde{A}$ , falls  $h$  mit den in  $\Phi$  und  $\tilde{\Phi}$  einander entsprechenden Operatoren vertauschbar ist.



## 2.2 Homomorphismus

### Definition 60

Eine Abbildung

$$h: S \rightarrow \tilde{S}$$

heißt ein **Homomorphismus** von  $A$  nach  $\tilde{A}$ , falls  $h$  mit den in  $\Phi$  und  $\tilde{\Phi}$  einander entsprechenden Operatoren vertauschbar ist.



## 2.2 Homomorphismus

### Definition 60

Eine Abbildung

$$h: S \rightarrow \tilde{S}$$

heißt ein **Homomorphismus** von  $A$  nach  $\tilde{A}$ , falls  $h$  mit den in  $\Phi$  und  $\tilde{\Phi}$  einander entsprechenden Operatoren vertauschbar ist.



### Beispiel 61

$(\mathbb{N}_0, +)$  und  $\tilde{A} = (\mathbb{Z}_m, +_{(m)})$  mit  $+_{(m)}$  als Addition modulo  $m$ .

$$h: \mathbb{N}_0 \ni n \mapsto n \bmod m \in \mathbb{Z}_m$$

ist ein (surjektiver) Homomorphismus  $(\mathbb{Z}_m = \{0, 1, \dots, m-1\})$ .

### Beispiel 62

$(\Sigma^*, \circ)$  und  $(\mathbb{N}_0, +)$  mit  $\Sigma^*$  Menge der endlichen Zeichenreihen über dem Alphabet  $\Sigma$ .

$$h: \Sigma^* \ni \sigma \mapsto |\sigma| \in \mathbb{N}_0$$

mit  $|\sigma|$  der Länge der Zeichenreihe ist ein Homomorphismus.



### Satz 59

*Ein Algebra-Isomorphismus bildet Einselemente auf Einselemente, Nullelemente auf Nullelemente und Inverse auf Inverse ab.*

#### Beweis:

Sei die Abbildung  $h: S \rightarrow \tilde{S}$  ein Isomorphismus von  $A = (S, \Phi)$  nach  $\tilde{A} = (\tilde{S}, \tilde{\Phi})$ .  
Sei  $1$  ein rechtes Einselement für den Operator  $\circ \in \Phi$  in  $A$ . Dann gilt für alle  $\tilde{b} \in \tilde{S}$ :

$$\tilde{b} \tilde{\circ} h(1) = h(b) \tilde{\circ} h(1) = h(b \circ 1) = h(b) = \tilde{b}$$

Also ist  $h(1)$  ein rechtes Einselement in  $\tilde{A}$ . Die Argumentation für linke Einselemente, Nullelemente und Inverse ist analog.  $\square$



## 2.2 Homomorphismus

### Definition 60

Eine Abbildung

$$h: S \rightarrow \tilde{S}$$

heißt ein **Homomorphismus** von  $A$  nach  $\tilde{A}$ , falls  $h$  mit den in  $\Phi$  und  $\tilde{\Phi}$  einander entsprechenden Operatoren vertauschbar ist.



### Satz 63

Sei  $h$  ein Homomorphismus von  $A = (S, \Phi)$  nach  $\tilde{A} = (\tilde{S}, \tilde{\Phi})$ . Dann ist  $(h(S), \tilde{\Phi})$  eine Unterhalbgebra von  $\tilde{A}$ .

Beweis:

Offensichtlich. □



### Beispiel 61

$(\mathbb{N}_0, +)$  und  $\tilde{A} = (\mathbb{Z}_m, +_{(m)})$  mit  $+_{(m)}$  als Addition modulo  $m$ .

$$h: \mathbb{N}_0 \ni n \mapsto n \bmod m \in \mathbb{Z}_m$$

ist ein (surjektiver) Homomorphismus  $(\mathbb{Z}_m = \{0, 1, \dots, m-1\})$ .

### Beispiel 62

$(\Sigma^*, \circ)$  und  $(\mathbb{N}_0, +)$  mit  $\Sigma^*$  Menge der endlichen Zeichenreihen über dem Alphabet  $\Sigma$ .

$$h: \Sigma^* \ni \sigma \mapsto |\sigma| \in \mathbb{N}_0$$

mit  $|\sigma|$  der Länge der Zeichenreihe ist ein Homomorphismus.



## 3. Halbgruppen

### Definition 64

Eine **Halbgruppe** ist eine Algebra  $(S, \circ)$  mit einem assoziativen binären Operator  $\circ$ , d. h. für alle  $a, b, c \in S$  gilt:

$$(a \circ b) \circ c = a \circ (b \circ c)$$

### Beispiel 65

$(\Sigma^*, \circ)$ : Menge der endlichen Zeichenreihen über dem Alphabet  $\Sigma$ , mit Konkatenation als  $\circ$ .

### Beispiel 66

$S \subseteq \mathbb{R}$ ,  $(S, \max)$ : Da die Maximumbildung assoziativ ist, ist  $(S, \max)$  eine Halbgruppe.



### Beispiel 67

$(\{b, c\}, \circ)$  mit

$\circ$	$b$	$c$
$b$	$b$	$b$
$c$	$c$	$c$

Auch diese Operation ist assoziativ.

Beweis:

$$\begin{aligned}
c &= c \circ (c \circ c) = (c \circ c) \circ c = c \\
b &= b \circ (c \circ c) = (b \circ c) \circ c = b \\
c &= c \circ (b \circ c) = (c \circ b) \circ c = c \\
c &= c \circ (c \circ b) = (c \circ c) \circ b = c \\
b &= b \circ (b \circ b) = (b \circ b) \circ b = b \\
c &= c \circ (b \circ b) = (c \circ b) \circ b = c \\
b &= b \circ (c \circ b) = (b \circ c) \circ b = b \\
b &= b \circ (b \circ c) = (b \circ b) \circ c = b
\end{aligned}$$

□



### 3.1 Unterhalbgruppen

#### Definition 68

Sei  $(S, \circ)$  eine Halbgruppe,  $\emptyset \neq T \subseteq S$ .  $(T, \circ)$  heißt **Unterhalbgruppe**, falls es eine Unter algebra ist.

#### 3.2 Abelsche Halbgruppen

#### Definition 69

Eine Halbgruppe  $(S, \circ)$  heißt **abelsch**, falls  $\circ$  symmetrisch (kommutativ) ist. Also

$$a \circ b = b \circ a \quad \forall a, b \in S.$$

Abelsche (Halb-)Gruppen sind nach Nils H. Abel (1802–1829) benannt.



## 4. Monoide

#### Definition 70

Ein **Monoid**  $(S, \circ, 1)$  ist eine Halbgruppe  $(S, \circ)$  mit (linkem und rechtem) Einselement 1. Eine Algebra  $(T, \circ)$ ,  $T \subseteq S$  heißt **Untermonoid** von  $(S, \circ, 1)$ , wenn  $(T, \circ)$  eine Halbgruppe mit Einselement ist.

#### Beispiel 71

$(\mathbb{N}_0, \max)$  ist ein Monoid mit 0 als Einselement, ein Untermonoid davon ist  $(\{0, 1\}, \max)$ .

#### Beispiel 72

$(\Sigma^*, \circ)$ , mit  $\circ$  Konkatenation von Zeichenreihen und der leeren Zeichenreihe  $\varepsilon$  als Einselement ist ein Monoid.



## 5. Gruppen

### 5.1 Grundlagen

#### Definition 73

Eine **Gruppe** ist eine Algebra  $(S, \circ, 1)$  mit folgenden Eigenschaften:

- Der Operator  $\circ$  ist assoziativ.
- 1 ist Einselement  $\in S$ .
- Für jedes  $b \in S$  existiert  $b^{-1} \in S$  mit

$$b \circ b^{-1} = 1 = b^{-1} \circ b$$

(Existenz des Inversen).





## 5. Gruppen

### 5.1 Grundlagen

#### Definition 73

Eine **Gruppe** ist eine Algebra  $(S, \circ, 1)$  mit folgenden Eigenschaften:

- Der Operator  $\circ$  ist assoziativ.
- $1$  ist Einselement  $\in S$ .
- Für jedes  $b \in S$  existiert  $b^{-1} \in S$  mit

$$b \circ b^{-1} = 1 = b^{-1} \circ b$$

(Existenz des Inversen).

Beachte: Das Zeichen „1“ wird hier in zwei (f.a.) verschiedenen Bedeutungen gebraucht, nämlich als Zeichen für das Einselement  $\in S$  und (im Exponenten „-1“) als Zeichen für die natürliche Zahl  $1 \in \mathbb{N}$ .



#### Beispiel 74

$(\mathbb{Z}_n, +_{(n)}, 0)$  ist **nicht** Untergruppe von  $(\mathbb{Z}, +, 0)$ , da  $+_{(n)}$  nicht die Restriktion (Einschränkung) von  $+$  auf  $\mathbb{Z}_n$  ist. Beide sind aber Gruppen.

#### Beispiel 75

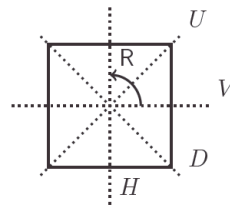
$(\mathbb{R}, \cdot, 1)$  oder  $(\mathbb{Q}, \cdot, 1)$  sind keine Gruppen! Zu dem Element  $0 \in \mathbb{Q}$  gibt es kein inverses Element.

$(\mathbb{R} \setminus \{0\}, \cdot, 1)$  bzw.  $(\mathbb{Q} \setminus \{0\}, \cdot, 1)$  sind Gruppen.

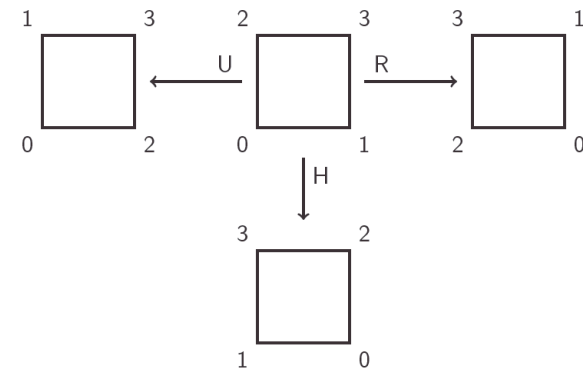


#### Beispiel 76

Automorphismengruppe des Quadrats  
 $\circ$  ist die **Komposition** von Abbildungen



$I$  identische Abbildung,  
 $R$  Rotation um  $90^\circ$  gegen den Uhrzeigersinn  
 $H$  horizontale Spiegelung,  $V$  vertikale Spiegelung,  
 $D$  Spiegelung an der fallenden Diagonale,  $U$  Spiegelung an der steigenden.



Die Abbildungen  $I, R, R^2, R^3, H, V, D, U$  bilden die Automorphismengruppe des Quadrats.



Verknüpfungstafel:

$\circ$	I	R	$R^2$	$R^3$	H	V	D	U
I	I	R	$R^2$	$R^3$	H	V	D	U
R	R	$R^2$	$R^3$	I	D	U	V	H
$R^2$	$R^2$	$R^3$	I	R	V	H	U	D
$R^3$	$R^3$	I	R	$R^2$	U	D	H	V
H	H	U	V	D	I	$R^2$	$R^3$	R
V	V	D	H	U	$R^2$	I	R	$R^3$
D	D	H	U	V	R	$R^3$	I	$R^2$
U	U	V	D	H	$R^3$	R	$R^2$	I



Verknüpfungstafel:

$\circ$	I	R	$R^2$	$R^3$	H	V	D	U
I	I	R	$R^2$	$R^3$	H	V	D	U
R	R	$R^2$	$R^3$	I	D	U	V	H
$R^2$	$R^2$	$R^3$	I	R	V	H	U	D
$R^3$	$R^3$	I	R	$R^2$	U	D	H	V
H	H	U	V	D	I	$R^2$	$R^3$	R
V	V	D	H	U	$R^2$	I	R	$R^3$
D	D	H	U	V	R	$R^3$	I	$R^2$
U	U	V	D	H	$R^3$	R	$R^2$	I



### Satz 77

Sei  $(S, \circ, 1)$  eine Gruppe. Dann gilt:

- für alle  $a \in S$ :  $a = (a^{-1})^{-1}$  (Involutionsgesetz)
- für alle  $a, a', b \in S$  (Kürzungsregel):

$$a \circ b = a' \circ b \Rightarrow a = a'$$

$$b \circ a = b \circ a' \Rightarrow a = a'$$

- für alle  $a, x, b \in S$  (eindeutige Lösbarkeit linearer Gleichungen):

$$a \circ x = b \iff x = a^{-1} \circ b$$

$$x \circ a = b \iff x = b \circ a^{-1}$$

- für alle  $a, b, c \in S$  (Injektivität der Operation  $\circ$ ):

$$a \neq b \iff a \circ c \neq b \circ c \iff c \circ a \neq c \circ b$$

- für alle  $a, b \in S$  (Surjektivität der Operation  $\circ$ ):

$$(\exists x)(a \circ x = b) \text{ und } (\exists y)(y \circ a = b)$$



### Beweis:

Wir beweisen lediglich:  $a \circ c = b \circ c \iff a = b$ . Rest: Übung

$\Leftarrow$ : Dass

$$a = b \Rightarrow a \circ c = b \circ c$$

gilt, ist offensichtlich.

$\Rightarrow$ : Sei  $a \circ c = b \circ c$ .

$$b = b \circ (c \circ c^{-1}) = (b \circ c) \circ c^{-1} \stackrel{a \circ c = b \circ c}{=} (a \circ c) \circ c^{-1} = a \circ (c \circ c^{-1}) = a$$

□



## 5.2 Potenzen

### Definition 78

Sei  $(S, \circ, 1)$  eine Gruppe,  $a \in S$ . Man definiert:

- $a^0 := 1$
- $a^n := a \circ a^{n-1} = a^{n-1} \circ a \quad \forall n \geq 1$
- $a^{-n} := (a^{-1})^n$

### Satz 79

Sei  $(S, \circ, 1)$  eine Gruppe. Dann gilt für alle  $m, n \in \mathbb{Z}$ ,  $a \in S$ :

Beweis:  
Übung!



## Satz 82

Sei  $G$  eine endliche Gruppe; dann hat auch jedes Element in  $G$  endliche Ordnung.

Beweis:

Betrachte die Abbildung

$$\mathbb{N}_0 \ni i \mapsto a^i \quad a \in G \text{ beliebig } \neq 1$$



## 5.3 Ordnung eines Gruppenelements

### Definition 80

Sei  $G = (S, \circ, 1)$  eine Gruppe mit dem Einselement 1. Sei  $a \in G$  (genauer:  $a \in S$ ) ein Gruppenelement,  $a \neq 1$ . Dann ist die **Ordnung**  $\text{ord}(a)$  von  $a$  das minimale  $r \in \mathbb{N}$ , so dass

$$a^r = 1.$$

Falls kein solches  $r$  existiert, dann ist  $\text{ord}(a) := \infty$ . Falls gewünscht, kann man auch  $\text{ord}(1) := 1$  definieren.

### Beispiel 81

$(\mathbb{Z}, +, 0)$ :  $\text{ord}(1) = \infty$ .



## Satz 82

Sei  $G$  eine endliche Gruppe; dann hat auch jedes Element in  $G$  endliche Ordnung.

Beweis:

Betrachte die Abbildung

$$\mathbb{N}_0 \ni i \mapsto a^i \quad a \in G \text{ beliebig } \neq 1$$

Also gibt es (pigeon hole principle) minimale  $k$  und  $j$ ,  $0 \leq j < k$ , so dass

$$a^j = a^k.$$

Daraus folgt:

$$a^{k-j} = a^0 = 1.$$

Da  $k$  minimal gewählt wurde, folgt  $j = 0$  und  $\text{ord}(a) = k$ .

